



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:  
yc 21.

Die  
**Sietz=**  
und  
**Rissische**  
**Cheverbindung,**

welche  
den 30<sup>m</sup> April 1754. in Bernigerode vollzogen wurde,  
besingt

der Jungfer Braut  
Bruder,  
Jacob Georg Julius Riß,  
der h. G. S. Befl.



~~~~~  
Bernigerode, gedruckt durch Johann Georg Struck,  
Hochgräflichen Hof-Buchdruckr.

AY



Zwar der Weise wählt nicht sein Geschick,  
 Doch er wendet Elend selbst zum Glück.  
 Hält der Himmel, er kan Weisheit deden ;  
 Aber nicht schrecken.

v. Haller.



**W**er wechselt Kummer und Vergnügen,  
 Hier zeigt sich ein beliebtes Jüden,  
 Das stets ein blinder Wahn getrennt.  
 Ein Mensch, behrdt durch Eitelkeiten,  
 Wünscht sich nur immer goldne Zeiten,  
 Die er gewis doch selbst nicht kennt.

**S**iu etles Glük reizt sein Beginnen,  
 Und Stolz verfinstert seine Sinnen,  
 Ein Paar, das schlecht zusammen stimmt !  
 Und wird er sich beschren lassen ?  
 Nein, dieser Wunsch bleibt beim Erblassen,  
 Wobey er noch im Herzen glimmt.

**D**is wünscht er nie bey seinen Freuden,  
 Das sich, für Lust, ein bitteres Leiden  
 Zu ihm, auf kurze Daur, gesellt.  
 Drum schät ein Kluger ihn nicht besser,  
 Als einen, der den Bau der Schldfser  
 Auf seichten Grund der Lust stelt.

Wer,

**S**ergnügter Wechsel! süße Stunden!

In welchen sich ein Wohl gefunden,  
Das ist nach langem Wunsch erwacht.  
Die Annuth preist ein Weiser größer,  
Er schmeckt, und schätzt das Glücke besser,  
Das ihn nach herbem Schmerz anlacht.

**S**o stillt ein Mäder sein Verlangen,

Wenn er den kühlen Trank empfangen,  
Der keinem süßen Nectar weicht.  
So freudig fühlt der seine Glieder,  
Der sich nach langer Krankheit wieder  
Der munteren Jugend ähnlich zeigt.

**S** Gott! dein weiser Rath ist richtig;

Die Noth macht dort den Joseph thätig  
Zum Schmut, der um Monarchen schwebt.  
Und Jacob fühlt sein Leid beständig;  
Doch nein, sein Geist wird iyt lebendig,  
Da jenen hoher Glanz erhebt.

**I**nmärmung und ein zärtlichs Küssen

Muß diesem Paar das Weh verflissen,  
Das beyde in den Staub gelegt.  
Der Gram kan sie nummehr erquickten.  
Ja! stärker muß ein Wohl entzücken,  
Wenn man zuvor ein Leiden trägt.

**D**ich, Stolzer, quälten deine Tage,

Die, Reicher, wird dein Gold zur Plage,  
Weil sich der Schmerz vor dir verheilt.  
Du bleibst bey Freude unbeweglich,  
Ey! fühl ein Weh, denn thust du kläglich,  
Dis ist, das deinem Glücke fehlt.

**W**enn schenken Zeiten süße Regung?

Wenn kennen Sinnen mehr Bewegung,  
Als wenn ein holder Frühling lacht?  
Es lacht die Annuth uns entgegen,  
Und Freude wohnt auf jeden Wegen,  
Die Frost und Schnee betrübt gemacht.

**L**utfernt vom eiteln Weltgetümmel

Schn dankbar Blumen dort gen Himmel;  
Weil sich des Winters Toben legt.  
Nach Schnee erhebt sich frische Blüthe,  
Zu sehen, obs der Mensch errieth,  
Daß Unlust größere Lust erregt.

Ein

**E**in Heer tourescher Nachtigallen  
Erwacht, dem Frühling zu gefallen,  
Es süßt anitz erwünschte Ruh,  
Und Gott, und der Natur zu Ehren  
Läßt es sich zweymal schöner hören,  
Und stille Wälder hören zu.

**S**ie kan uns die Natur erquickten !  
Ja ! würd uns wol ein Lenz entzücken,  
Wenn ranhe Winde nicht getobt ?  
Wir lägen im Gewohnheitschlummer,  
Und endlich würd uns Lust zu Kummer,  
Eh wir des Schöpfers Huld gelobt.

**S**ie Vorſicht winkt, Verlobte Beyde,  
Bey Eurem Händniß, jener Freude,  
Die einß auf Ewigkeiten geht.  
Ihr wüßcht, mit mir, ein ſolches Glück,  
Ja ! freut Euch über dieſe Geſchick,  
Das nur der Tugend offen ſieht.

**S**a bleibt der kleinſte Gram verſchwiegen,  
Die Tugend kennt da nur Vergnügen,  
Wenn ſie hier gleich bebrängt gelebt.  
Da iſt ein Wohnplatz ſeltger Weißen,  
Die ihren Schöpfer ewig preißen,  
Der ſie auf Jeſu Thron erhebt.

**S**ie Armuth, und das Wohl der Stunden,  
Das heute ſich mit Euch verbunden,  
Beſtrahl Euch ſpät mit holdem Schein.  
Beſiegt damit den Schmerz der Leiden ;  
Doch ſchmecket mehr erwünschte Freuden :  
So wird kein Wuñſch mehr nöthig ſeyn.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift  
258 = "

11x

Rehov

2  
2



Die  
**Nietz-**  
und  
**Rissische**  
**Verbindung,**

welche  
1754. in Wernigerode vollzogen wurde,  
besingt

**Fräulein Braut**  
**Bruder,**  
**Georg Julius Riß,**  
der h. G. G. Best.



druckt durch Johann Georg Struck,  
Hochgräflichen Hof-Buchdrucker.

AY

